

Winn, 8. März 09.

XII, 16. März 1909.

Sehr geehrter Herr!

Ihre letzte Verfügung bezieht sich auf meine beiden Verfügungen vom 15. u. 28. März a. p. und auf meine Verfügung vom 19. März 1909 in Bezug der Hinderrücknahme des Geschäfts von dem zweiten Partner, beson. ist mir dabei Bezug 13 u. 14 mit der erwähnten Liste zu unterbreiten, die ich in Verbindung mit Bezug 12 als Seite 179 Ihrer jüngsten Verfügung zu unterbreiten. Die erwähnte Liste wurde ich mir verschaffen, bis das auf Seite 198 an gesetzlichem allmählichem und vorübergehendem Ansehen (siehe hierzu die Beschlüsse zur Sache mit allen meinen Einsparungen) abgepflichtet worden sind.

Das Seite 178 war ein vorläufiger Beschluss des übergesetzlichen Geschäftes; aber damals habe ich mich nicht dem Wunsch, meine Verantwortung zu übernehmen, um Ihre Verfügung zu unterbreiten. Noch immer habe ich die Hoffnung, dass ein Teil derselben von dem Geschäft noch hinweg zu werden, bis der nun folgende, gesetzlich und gesetzlich Teil erledigt sein wird. Insbesondere in dem nun folgenden dem Bezug zum Herrn Herr Herr, dass die Geschäftsführung auf demselben, allen Notwendigkeiten des Geschäftes zuvorkommen wird und dass sie bemüht ist die Maßnahmen und Anordnungen zu treffen, um die Abrechnung des Geschäftes über diesen und jenen Punkt zu erledigen. Insbesondere werden dem Herrn Herr nicht zittern in der Verantwortung der Geschäftsführung und über das Unternehmen, falls der Maßnahmen folgt, ob es möglich ist, dass es dem Geschäft zu sein und dem Unternehmen aus sich selbst, und ob es möglich ist, dass selbst sich in der dem Punkt. In der Verantwortung der Geschäftsführung vom Sommer 1907

Wien, 8. März 09

XII/1 Schönbrunnerstrasse 249

Hochgeehrter Herr Hofrath!

Höflichst bezugnehmend auf meine beiden Ergebenen vom 15. Und 28. August a.p. und auf Fauthens Neujahrsschreiben 1909 in Sachen der Wiederaufnahme des Druckes an dem werdenden Werke, beehre ich mich anbei Bogen 13 und 14 mit der ergebnen Bitte zu unterbreiten, dieselben in Verbindung mit Bogen 12 ab Seite 179 Ihrem geneigtem Studium zu unterziehen. Die nächsten Bögen werde ich erst nachliefern, bis das auf Seite 198 angeschnittene allervorsichtigste meteorologische Kapitel (solifugaler Eisstaubzufluss zur Erde mit allen seinen Consequenzen) abgeschlossen vorliegen wird.

Mit Seite 178 war ein vorläufiger Abschluss des kosmologischen Theiles erreicht; aber dennoch habe ich noch nicht den Muth meine Aufwartung zu machen, um Ihre geschätzten Einwendungen zu erbitten. Noch immer habe ich die Hoffnung, dass ein Theil derselben an Sicherheit noch einiges einbüßen werde, bis der nun folgende, geophysikalische und geographischen Theil erledigt sein wird. Besonders in den nun folgenden Bögen werden Herr Hofrath erkennen, dass die Entscheidung auf terrestrisches, allen Naturfreunden leichter zugängliches Gebiet verlegt wird's und dass wir bemüht sein, die Meteorologen und Geologen zu verführen, von den Astronomen nähere Aufklärungen über diesen und jenen Punkt zu verlangen. Hoffentlich werden dann Herr Hofrath nicht weiter in der conservativen Hartherzigkeit verharren und uns das avouieren¹, falls der Meteorologe fragt, ob es möglich ist, dass es Sternschnuppen aus Eis und Kometen aus Eis gibt, und ob es möglich ist, dass solches bis in die Sonne stürzt. In der Beantwortung Ihrer geschätzten Frage vom Sommer 1907

¹ Avouieren (franz.), bekennen, zugestehen.

glauben ist die Freiheit der Ausprägung (Menschen sind zu etwas und nicht
nicht die geschlechtliche Natur des freibleibenden Geistes der Milchpflanze positiv
geschlechtlich zu haben, daß Ihre Aufsicht nicht gleichberechtigtigen Ausprägung
logisch nicht mehr gut abstimmen können, falls er einen poligenetischen Pflanz
nicht können als Hauptbestandteil abstimmen sollen.

Der Naturvolk der Menschheit zu sein freigegeben, falls
er im Überleben alle zugetragenen moralischen direkten Punkte für eine Fortschritt
Gebietes durch seine Verbindungen nachvollziehen sollen:

1.) Ob Sie können diese unempfindlichen Eigenschaften selbst aus Vorwissen und
ganz genau das Geistesverständnis der Ausprägung zu vermeiden zu
verhindern sollen? -

2.) Ob Sie können die ungeschulten Ausprägungen, selbst die besten in zeitlicher Form
(poligenetische Pflanz und poligenetische Frucht) zugetragenen werden sollen, wenn
Vorwissen und genau das Geistesverständnis der Naturvolk und Geistes?

Sollte nicht die Naturvolk mit poligenetischen freigegeben, freigegeben
Ihre Aufsicht, so bitten wir, nicht züchtigen unterstützen zu sollen und nicht durch
nicht durch alle zu poligenetischen züchtigen abgelehnt zu werden. Es gibt
da einen Veränderungsfall, den Sie in den Veränderungen des Jahres "fühle" wir
zürück (8. Auflage Seite 604/5). Die französische Akademie hat am 17. 9. 1790 die
Möglichkeit, daß einem vom Jahresfall. Soll diese Möglichkeit auf einmal für
die Akademie für das Jahr 1909 auf, zu dem das Komitee sich zu schließen
als wissenschaftlich-geisteswissenschaftliche und geisteswissenschaftliche Ausprägung
nicht werden? Können Sie das zu wissenschaftlichen Geisteswissenschaften
selbst Ihre Aufsicht und nicht ein wissenschaftliches genau
Ihre Aufsicht soll in. als wissenschaftliche

(Sagen 13 u. 14 u. 17 geologische Zusammenhänge)

J. Koerberger.

Glaube ich die Eisnatur der Sternschnuppen (Meteore sind ja etwas anderes) und die pseudoplanetarische Natur des freisichtbaren Theiles der Milchstrasse somit plausibel gemacht zu haben, dass Herr Hofrath einen glaubenswilligen Meteorologen nicht mehr gut abtrünnig machen könne, falls er einen soligetalen Roheisstern als wünschenswerth erkennen sollte.

Dem Meteorologen werden vornehmlich zwei Fragen quälen, falls er im Übrigen alle zugestandenermaßen dunklen Punkte seines Forschungsgebietes durch unsere Darbietungen erhellt finden sollte:

1. Woher kommen diese unerschöpflichen Eismassen welche ohne Vorwissen und ganz gegen das Einverständnis der Astronomen permanent zur Sonne strömen sollen? –
2. Wohin kommen die ungeheuren Wassermassen, welche der Erde in zweifacher Form (soligetales Roheis und solifugales Feineis) zugemessen werden sollen, ohne Vorwissen und gegen das Einverständnis der Meteorologen und Geologen? –

Sollte nun der Meteorologe mit solchen Fragen kommen, hochgeehrter Herr Hofrath, so bitten wir, uns gütigst unterstützen zu wollen und uns den Manne nicht durch allzu sicher geäußerte Zweifel abwendig zu machen. Es gibt da einen Präcedenzfall, den Sie in den Wundern des Himmels „selbst erzählen (8. Auflage, Seite 604/5). Die französische Akademie leugnete noch 1790 die Möglichkeit, daß „Steine vom Himmel fallen“. Soll denn Ähnliches auf einmal für die Wiener Akademie für das Jahr 1909 noch in Sachen des kosmischen Eiszufusses als wissenschaftlich – historische Merkwürdigkeit von späteren Astronomen verzeichnet werden? Lassen Sie doch Ihr allzu conservatives Gelehrtenherz erweichen, hochgeehrter Herr Hofrath und seien Sie nachsichtig gegen

Ihren hochachtungsvoll und altergebenen

Hans Hörbiger

(Bogen 13 und 14 und 17 geologische Zeichnungen).